

Volksblatt 04.10.1958

Tütschengereuth schuf sich eine neue Schule

Um 1250 zog eine Schar Siedler durch die Ausläufer des Steigerwaldes. Bald hatten sie im Wald einen Platz gefunden, an dem ein Bleiben möglich war. 1320 wurde Tütschengereuth (Tütschengerode) - von den deutschen gerodet - zum ersten Mal urkundlich genannt. Zeuge der weiteren Entwicklung des Ortes ist das Zehntgericht, das damals dort bereits tagte, und zwar bei der heute noch bekannten Zenteiche, worüber die Chronik sehr viel zu berichten weiß. 1748 wurde eine Schule gebaut, die 1783 erweitert wurde und bis heute stehen blieb: 220 Jahre! Das Schulhaus war ein sehr massives Gebäude und seit langem in pädagogischer sowie auch in hygienischer Hinsicht den heutigen Richtlinien nicht mehr entsprechend.

1914 beschlossen die Bürger der Gemeinde, das Schulhaus zu renovieren und zu erweitern. Der erste Weltkrieg brach aus und machte die Pläne zunichte. 1938 wurde der 2. Plan einer Erneuerung gefertigt, konnte jedoch wegen des inzwischen ausgebrochenen Weltkrieges nicht mehr ausgeführt werden.

1958 gehörte der Schulhausbau zu den dringendsten Fällen im Landkreis Bamberg. Bürgermeister Neuberth und sein Gemeinderat gingen mit allem Nachdruck an die Bauaufgabe. Die Architekten Krug & Sohn, Gaustadt, waren mit der Planung beauftragt, und am 15.05.1958 wurde nach ihren Plänen mit dem Bau begonnen. Das bisherige Gebäude wurde aufgestockt und zu zwei Lehrerdienstwohnungen ausgebaut. Im umgebauten Erdgeschoß befinden sich 1 Schulsaal mit Gruppenraum, Lehrmittelzimmer und die notwendigen sanitären Anlagen, während 1 Schulsaal und die Garderobe im rechten Winkel zum Hauptbau nach Osten hin angebaut wurde.

Am 21.08.1958 wurde das Richtfest gefeiert. Am morgigen Sonntag erhält das Schulhaus seine kirchliche Weihe. Das Sgraffito am Nordgiebel des Hauses wurde von dem bekannten Graphiker H. Wattenberger, Bamberg, gefertigt und erzählt die Geschichte und Entstehung der Gemeinde Tütschengereuth.

Volksblatt 10.10.1958

Endlich genügend Schulraum Festtag für die Gemeinde / All voller Lob und Anerkennung

Tütschengereuth. Sonntag, 5. Oktober 1958, müsste der Chronist der Gemeinde Tütschengereuth mit goldenen Lettern in die Ortsgeschichte eintragen, denn an diesem Tag erhielt das neue Schulhaus seine kirchliche Weihe.

Ehrengäste, Gäste und Bürger versammelten sich am Sonntag um 13 Uhr in großer Zahl vor der Kirche, um unter Führung von Dekan Pater Kürzinger vor das noch verschlossene Hauptportal des neuen Hauses zu ziehen. Bgm. Neuberth begrüßte dort Bezirksschulrat Höfer, Reg.-Insp. Straetmans, Arch. Krug sen. und jun., die am Bau beteiligten Handwerksmeister und die Bürger der Gemeinde. Verschiedene Vorträge, Bläserchor und Kinderansprechgruppen leiteten Ansprache und Schlüsselübergabe des Architekten Krug an 1. Bgm. Neuberth ein. Anschließend ging Pater Kürzinger durchs ganze Haus und weihte alle Räume. Nun öffnete sich auch für die Gäste und Einwohner das Schultor, und man versammelte sich zum Fortgang der Feier in einem Schulsaal.

Die Säle selbst, es sind deren zwei, sind aufs modernste ausgestaltet und fanden bei allen Anwesenden großen Anklang. Große Fenster sorgen für genügend Licht, das zwischen den

Scheiben laufende Jalousetten, die man je nach dem Stand der Sonne einstellen kann, blendungsfrei und angenehm macht. Neue Möbel, Tafeln und in den Fensternischen eingebaute Wandschränke ermöglichen die Unterbringung aller Schulhefte und Bücher. 6 Ringlux-Leuchten in jedem Klassenzimmer, von den Lichttechnikern als das Beste für Schulen empfohlen, sorgen für gleichmäßig

starkes und strahlenfreies Licht. Geheizt werden die Klassenzimmer, die sanitären Anlagen und der Gruppenraum im Erdgeschoß durch eine Heißluftanlage, die vom Gang aus bedient werden kann. Nachdem man sich mit diesen Dingen vertraut gemacht hatte, nahm die Feier ihren weiteren Verlauf. Alle Anwesenden waren erstaunt von dem Können der Instrumentalgruppe der Schulkinder, die unter Stabführung von Lehrer Tyll und seiner Gattin Musikstücke darboten. Bgm. Neuberth würdigte die Verdienste aller, die den Bau mit ihrer Hilfe unterstützten. Schulrat Höfer fand Worte der Anerkennung für die Leistung der Gemeinde, des Architekten und der Handwerker. Nachdem Bgm. Neuberth die Schlüssel an Lehrer Tyll übergeben hatte, führte zum Schluß Architekt Krug die Gäste durchs Haus und die Schule wurde für die Bevölkerung zur Besichtigung freigegeben.